

<b>Danksagung</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>Erik – eine »Jugendhilfekarriere« mit vielen Abbrüchen</b>	<b>13</b>
Was wirkt?	16
Beziehung als Schlüsselfaktor für einen Neuanfang	19
<b>Das »pädagogisch- therapeutische Milieu«</b>	<b>22</b>
Wozu wird das »pädagogisch-therapeutische Milieu« gebraucht?	22
Woher kommt das »pädagogisch-therapeutische Milieu«, und wie lässt es sich charakterisieren?	27
Das »pädagogisch-therapeutische Milieu« in der stationären Kinder- und Jugendarbeit heute	32
<b>Bindungs- und Beziehungskompetenz im Betreuungsalltag</b>	<b>35</b>
Alltag und Lebenswelt	35
Bindung und Beziehung	39
Veränderungsrelevante Momente	43
Qualität in der stationären Kinder- und Jugendarbeit bedeutet »schützende Inselerfahrungen« herstellen	46
<b>Traumasensibilität als zentrale Problem- und Fachkompetenz</b>	<b>48</b>
Komplexe Störungen fachkompetent wahrnehmen	48
Traumafolgestörungen	49
Traumabewältigung	56
Ressourcenorientierte Unterstützung	60
<b>Die Vielfalt psychosozialer Vernetzungskompetenz</b>	<b>62</b>
Soziale Netzwerke	62
Innerinstitutionelle Zusammenarbeit	65

Interinstitutionelle Zusammenarbeit	<b>75</b>
Qualifizierte Vernetzungsarbeit bietet und benötigt Ressourcen	<b>79</b>
<b>Die Praxis vor Ort: Trauma- und beziehungssensible Diagnostik in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>81</b>
Zum Beispiel Nathalie	<b>81</b>
Psychosoziale Diagnostik	<b>83</b>
Psychosoziale Diagnostik und Hilfeplanung	<b>100</b>
<b>Die Praxis vor Ort: Trauma- und beziehungssensible Intervention in stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>101</b>
Psychosoziale Intervention	<b>101</b>
Traumaarbeit muss interdisziplinär und einrichtungsübergreifend organisiert werden	<b>122</b>
<b>Abschließende Überlegungen: Anerkennung, Würde und Respekt als grundlegende Paradigmen der stationären Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>125</b>
<b>Literatur</b>	<b>131</b>